Dichtung und Wahrheit

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **83 (2008)**

Heft 12

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-717914

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Dichtung und Wahrheit

In der Presse ist es Mode geworden, der Armee Sündenregister vorzuhalten. In der Regel halten die Vorwürfe der sorgfältigen Prüfung nicht stand. In einer Liste findet sich der Satz: «Die Übung JUPITER der Panzerbrigade 11 bestätigt: die praktische Ausbildung im eigenen Gelände fehlt.» Ohne Beleg, ohne Quelle, ohne Begründung.

Einen Beleg gibt es auch nicht. Brigadier Hans-Peter Kellerhals, der Kommandant der Panzerbrigade 11, schreibt: «Die Aussage, welche die Übung JUPITER betrifft, ist falsch und führt in die Irre.»

Kellerhals, ein anerkannter Panzerfachmann und innovativer Brigadekommandant, hält fest: «Wir üben auf Stufe Kompanie und Bataillon deutlich mehr mit Volltruppe als in den vergangenen Jahren. Als junger Leutnant habe ich nicht derart viele Übungen auf Stufe Kompanie erlebt, wie das ein Zugführer heute tut.»

Um diese Truppe geht es: Das Panzergrenadierbataillon 29 am 27. August 2008.

Mit Volltruppe

Brigadier Kellerhals übernahm die Panzerbrigade 11 im Jahr 2007. Seither trägt er die Verantwortung für die Ausbildung seiner Bataillone. Seit seiner Kommandoübernahme musste sich jeder Truppenkörper in einer Stabs-, einer Stabsrahmen- oder einer Volltruppenübung beweisen.

Die Volltruppenübungen auf der Stufe des Bataillons finden jeweils in der letzten WK-Woche statt und werden durch Kaderunterricht und durch Kompanie-Übungen vorbereitet. Die Volltruppenübungen für die Bataillone finden im freien Gelände, also abseits der Waffenplätze statt.

Im eigenen Gelände

Kellerhals schreibt: «Ich verweise immer darauf, dass es auf den viel zu kleinen Waffenplätzen, wo die Kader und Soldaten die Bäume und Büsche schon mit Vornamen kennen, kaum mehr möglich ist, die ganze Führungskette umfassend zu schulen (Beurteilung der Lage, Entschlussfassung, Befehlsgebung, Aktionsführung).»

Der Brigadekommandant kommt zur Folgerung: «Die praktische Ausbildung im Gelände fehlt also überhaupt nicht. Die Übung JUPITER, die ja ausschliesslich im eigenen Gelände stattfand, ist gerade der Beweis dafür, dass die praktische Ausbildung vorhanden ist.»

Kellerhals weiter: «Es stört mich, dass Journalisten, wenn sie denn einmal auf dem Platz erscheinen, jeden noch so geringen gefechtstaktischen Fehler oder jeden einzelnen technischen Handhabungsfehler zum Anlass nehmen, grossspurig und unverfroren zu behaupten, die Truppe habe ihr Handwerk verlernt. Das ist Blödsinn.»

Denn Übungen seien nicht einfach «Zertifizierungsakte, die auf Anhieb zu bestehen sind. Sie sind doch auch dazu da, Schulungsbedarf und Lücken zu erkennen und auf der anderen Seite festzustellen, dass etwas nun derart gut eingeübt ist, dass wir darauf aufbauend im Schwierigkeitsgrad einen Schritt weiter gehen können.»

Pro Jahr acht Übungen

Hier als Beleg die Übungen, welche die Truppenkörper der Panzerbrigade 11 in den letzten zwei Jahren bestanden, beginnend mit dem Jahr 2007: FU Bat 11 Übung MERKUR im Raum Hinwil - Reinach; Aufkl Bat 11 Übung ROVER im Raum Burgdorf - Thun; Pz Bat 14 Übung URANUS im Raum Lyss - Hinwil; Pz Bat 13 Übung TERUEL in der Linthebene; Pz Gren Bat 28 Übung TERUEL im Raum Mels - Lachen; Pz Gren Bat 29 Übung URANUS im Rheintal; Art Abt 16 Übung SATURN im Grossraum Bière; Pz Sap Bat 11 Übung URANUS in der Ostschweiz.

«Grobe Unwahrheit»

Und im Jahr 2008 fanden erneut acht anspruchsvolle Bataillonsübungen statt: FU Bat 11 JUPITER; Aufkl Bat 11 ROVER; Pz Bat 14 TERUEL; Pz Bat 13 URANUS; Pz Gren Bat 28 TORNADO; Pz Gren Bat 29 JUPITER; Art Abt 16 JUPITER; Pz Sap Bat 11 REMAGEN.

Der zuständige Brigadekommmandant, Hans-Peter Kellerhals, leitet daraus ab: «Ich denke, die Aufzählung entlarvt die Aussage, es werde nicht im eigenen Gelände geübt, als grobe Unwahrheit.» *fo.*